

Kunst und Liebe

In der Kunst und in der Liebe bildet sich jeder, der einmal auf eine Fälschung hineingefallen ist, ein, schon darum Sachverständiger zu sein!

*

In der Kunst und in der Liebe kann sehr wohl einmal etwas falsch signiert und datiert und deswegen doch sehr reizvoll sein!

*

In der Kunst und in der Liebe sind die schärfsten Kritiker noch lange nicht immer die besten Kenner.

*

Kunst und Liebe! Wer davon auf die Dauer leben will, muß sich auch nach ausdauernden Liebhabern umsehen.

*

Nicht jede farbige Oberfläche ist echt. Aber es ist oft recht zweifelhaft, ob das darunter befindliche Original schöner ist!

*

Kunst ist eigentlich eine ethische Angelegenheit, Liebe eine ästhetische. Liebe zur Kunst ist also ein ästhetisches Gefühl gegenüber einer ethischen Schöpfung.

*

In der Kunst wie in der Liebe wird durch das große Heer der Dilettanten das Ursprünglichste, Schönste rettungslos trivialisiert.

*

Der Begriff der ewigen Dauer wird oft erstrebt, selten erreicht. Wieviele Meister gibt es?

*

Kunstwerk und Verliebtheit sind selten originell. Aber sie wären überhaupt nichts, wenn sich ihre Schöpfer das nicht wenigstens einbildeten!

*

Von der Kunst und von der Liebe kann man ohne Fantasie nichts besitzen, als die ganz äußerliche Technik.

*

Der Amateur hat stets den Geschmack auf der Zunge und nie etwas Rechtes im Magen!

*

Man muß sich zugleich verschwenden und mit sich sparen können. Sonst kommt man überhaupt zu nichts oder doch nur zu einem Schein von etwas.

In der Kunst wie in der Liebe muß selbst eine Sammlung immer noch Charakter haben!

*

Diejenigen, die immer mehr haben wollen, als sie selbst bezahlen, dürfen sich auch nicht wundern, wenn sie zum Schluß die Hineingefallenen sind!

*

In der Kunst wie in der Liebe ist das Herz doch nicht durch das Scheckbuch zu ersetzen.

*

Wer nicht besessen ist, kann nichts besitzen, weder in der Kunst noch in der Liebe!

*

Es gibt keinen wirklichen Genuß, für den man nicht mit sich selbst zahlt.

*

Nur schlechte Kenner werden durch schöne Details für die Mangelhaftigkeit des Ganzen entschädigt.

*

Kunst und Liebe verlangen von dem, der sie besitzen will, das Nämliche: sie wollen gekost sein!

*

Wenn mir die Leute immer Frauengeschichten erzählen, muß ich an meine Kunstsammler denken. Wer da wirklich Schätze besitzt, redet nicht gerne von ihnen.

*

In der Kunst wie in der Liebe ist das, was jedem gefällt, meist am billigsten zu kaufen.

*

Universale Geister werden in entscheidenden Augenblicken immer zu Spezialisten.

*

Der Rahmenhändler ist der Modist der Malerei.

*

Das Bild und die Frau verändern miteinander ihren ganzen Charakter, wenn sie ihr Milieu ändern.

*

Künstler lieben letzten Endes immer sich. Darum ist der oft durchgeführte Vergleich zwischen ihnen und den Frauen so falsch.

Lothar Brieger.